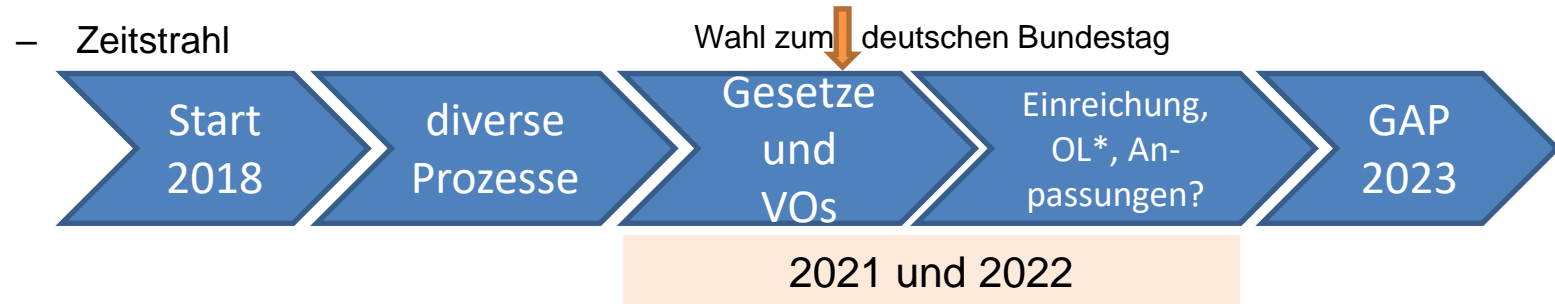


Die Gemeinsame Agrarpolitik Regelungen im Bereich der Direktzahlungen

1. rechtliche Grundlagen

- Beschlüsse von Europäischem Parlament und Rat vom 02.12.2021
 - Verordnung (EU) 2021/2115 mit Vorschriften für die Unterstützung der von den Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik zu erstellenden und durch den Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) zu finanzierenden Strategiepläne (**GAP-Strategiepläne**) und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 sowie der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013
 - Verordnung (EU) 2021/2116 über die **Finanzierung, Verwaltung und Überwachung** der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013
 - Verordnung (EU) 2021/2117 zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 1308/2013 über eine **gemeinsame Marktorganisation** für landwirtschaftliche Erzeugnisse, (EU) Nr. 1151/2012 über Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel, (EU) Nr. 251/2014 über die Begriffsbestimmung, Beschreibung, Aufmachung und Etikettierung von aromatisierten Weinerzeugnissen sowie den Schutz geografischer Angaben für aromatisierte Weinerzeugnisse und (EU) Nr. 228/2013 über Sondermaßnahmen im Bereich der Landwirtschaft zugunsten der Regionen in äußerster Randlage der Union

- Erstellung des nationalen Strategieplans (Einreichung KOM 21.02.2022)
 - Planungsrahmen
 - 1800 Seiten ohne Anlagen
 - 64 Interventionen, davon 35 in der 1. Säule und 29 in der 2. Säule
 - 1374 Einheitsbeträge, darunter 455 für Biodiversifizierung
 - Bestandteile
 - u. a. Bedürfnisse und Interventionsstrategien
 - Definitionen
 - Interventionen (DZ, Sektorprogramme, ELER)
 - Konditionalitäten (nationale Standards zu GLÖZ 1 bis 9)
 - Finanztabellen
 - nationales Verwaltungs- und Kontrollsystem inklusive Sanktionen



* Observation Letter der KOM

- **Gesetze und VOs in D und TH**

deutscher Bundestag/Bundesrat:

- GAP-Direktzahlungen-Gesetz (GAPDZG) vom 16.07.2021 und GAP-Direktzahlungen-Verordnung (GAPDZV) vom 24.01.2022
- GAP-Konditionalitäten-Gesetz (GAPKondG) vom 16.07.2021 und GAP-Konditionalitäten-Verordnung (GAPKondV) noch nicht veröffentlicht
- GAP-InVeKoS-Gesetz (GAPInVeKoSG) vom 16.07.2021 und GAP-InVeKoS-Verordnung (GAPInVeKoSV) in Erstellung

TMIL

- Thüringer GAP-Verordnung (Verfahren, InVeKoS, Ökoregelungen, Konditionalität)
- Förderrichtlinien für KULAP, AGZ/SPG und TW

2. horizontale Begriffsbestimmungen

gelten für 1. und 2. Säule gleichermaßen (§ 33 GAPDZG)

- **landwirtschaftliche Tätigkeit (wie bisher)**
 - Anbau, Ernten, Melken, Zucht oder Aufzucht von Tieren oder Haltung von Tieren für landwirtschaftliche Zwecke; KUP; Paludi-Kulturen, Agroforst
 - Erhaltung einer Fläche in einen Zustand, der sie ohne über die Anwendung von in der Landwirtschaft üblichen Methoden und Maschinen hinausgehende Vorbereitungsmaßnahmen für die Beweidung und den Anbau geeignet macht (Mindesttätigkeit)
 - Welche?
 - Aufwuchs mähen und Mähgut abfahren
 - Aufwuchs zerkleinern und ganzflächig verteilen (mulchen)
 - Aussaat zum Zwecke der Begrünung
 - Ausnahmeregelungen
 - auf Antrag alle 2 Jahre und/oder andere Mindesttätigkeit
 - GLÖZ- und ÖR1-Brachen generell alle 2 Jahre
 - KULAP während Laufzeit Verpflichtung (5 Jahre)

2. horizontale Begriffsbestimmungen

- **Landwirtschaftliche Fläche (Neu Agroforst)**
 - Ackerland (AL), Dauergrünland (DGL), Dauerkultur (DK)
 - Beibehaltung der agroforstlichen Bewirtschaftung von AL, DGL, DK mit dem vorrangigen Ziel der Rohstoffgewinnung und der Nahrungsmittelproduktion → wichtig DZ und ÖR 3
 - **Negativliste, Neuanlage ab 2022**
 - **vor Antragstellung anerkanntes Nutzungskonzept** (TLLLR)
 - Anbau Gehölzpflanzen bis zu 40 % auf der Fläche
 - a) in Streifen (mindestens 2 je Kulturartenschlag/LP, keine Regel zu Streifenbreite und Abstand im Gegensatz zu ÖR3)
 - b) verstreut auf der Fläche von 50 bis 200 Gehölze je Hektar
 - keine Agroforstgehölze sind CC-LE auf der Fläche (§ 8 Agrarzahlungen-Verpflichtungsverordnung)
 - Achtung! GLÖZ8-Brache (§ 20 GAPKondV) nicht auf Agroforstsystem (Erzeugung!)
Gehölz(streifen) des Agroforstsystems gehören zur BNK AL, DGL oder DK
- **Ackerland (i. d. R. wie bisher)**
 - Anbau landwirtschaftlicher Kulturpflanzen, andere als DGL oder DK
 - brach liegende Flächen, andere als DGL
 - hierzu zählen auch
 - Stilllegung, die zum Zeitpunkt der Stilllegung Bedingungen erfüllt haben wie **GLÖZ-8-Brachen, ÖR1a-Brachen, ÖVF-Brachen, KULAP-Brachen ab KULAP 2000, begrünter Randstreifen von untergeordneter Bedeutung** (bis maximal 15 m Breite)

2. horizontale Begriffsbestimmungen

- **Dauerkulturen (i. d. R. wie bisher)**
 - über fünf Jahre nicht in die Fruchtfolge (FF) einbezogen
 - wiederkehrende Erträge
 - Sonderformen:
 - Reb- und Baumschulflächen (außerhalb des Waldes, keine Weihnachtsbaumkulturen)
 - Kurzumtriebsplantagen (Weiden, Pappeln, Robinien, Birken, Erlen, Eschen, Stiel-, Trauben- und Roteichen)
 - **begrünte Randstreifen auf DK von untergeordneter Bedeutung** (bis max. 15 m Breite)
- **Dauergrünland (i. d. R. wie bisher)**
 - Anbau von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen
 - mindestens fünf Jahre nicht Bestandteil Fruchtfolge
 - keine Zähljahre: **GLÖZ-8- bzw. ÖR1a-** bzw. ÖVF- bzw. KULAP- bzw. **freiwillige staatlich finanzierte Brache**
 - seit mindestens fünf Jahren nicht gepflügt
 - Ausnahmen:
 - Anbau zur Erzeugung von Saatgut (Grassamenvermehrung)
 - Anbau zur Erzeugung von Rollrasen
 - Leguminosen bei Anbau in Reinsaat
 - Pflanzen der Gattung **Juncus und Carex** (Binsen und Seggen) unter 50 %
 - **Fruchtfolge ist auch Wechsel des Anbaus von Gras und Leguminosen-Gras-Gemenge**

2. horizontale Begriffsbestimmungen

- Fortsetzung DGL
 - DGL ist auch solches ab ersten Tag, dass
 - Ersatzland bzw. wieder angesätes Land nach §§ 5, 9 und 12 GAP-KondG (Umwandlungsgenehmigung, ungenehmigter Umbruch sDGL/uDGL)
 - als DGL angesätes Land mit Verpflichtung (z.B. KULAP 2014 G6, KULAP 2022 U)
 - Ersatzland bzw. wieder angesätes Land nach Greening-Vorschriften zur Erhaltung DGL
 - Streuobstwiesen
 - wenn Gras oder andere Grünfütterpflanzen fehlen, ist DGL auch solches Land, dass Teil von etablierten lokalen Bewirtschaftungspraktiken ist und
 - traditionellen Beweidungspraktiken, die auf den Flächen gemeinhin angewandt werden oder
 - traditionelle Mahdnutzung (Streuwiesen) oder
 - Praktiken zur Erhaltung von
 - Lebensraumtypen Anhang I und Arten Anhang II und IV FFH-RL oder
 - Lebensräumen der unter SPA-RL fallenden Artenoder Kombinationen hiervon darstellen

2. horizontale Begriffsbestimmungen

- **aktiver Landwirt (Neu)**

- Mitglied der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (LBG) mindestens ab Zeitpunkt Antragstellung (jüngster Beitragsbescheid, Bescheid über Mitgliedschaft) oder
- Mitglied einer Berufsgenossenschaft Bund oder
- Mitglied einer Berufsgenossenschaft Land oder
- Anwendbarkeit Artikel 13 VO (EG) Nr. 883/2004 (nur natürliche Person) mit geeignetem Nachweis (deutsche Sprache) oder
- Direktzahlungen im Vorjahr ≤ 5000 € vor Sanktionen oder
- Direktzahlungen im Antragsjahr ≤ 5000 € (Fläche * 225 €/ha)

3. beihilfefähige Fläche für DZ

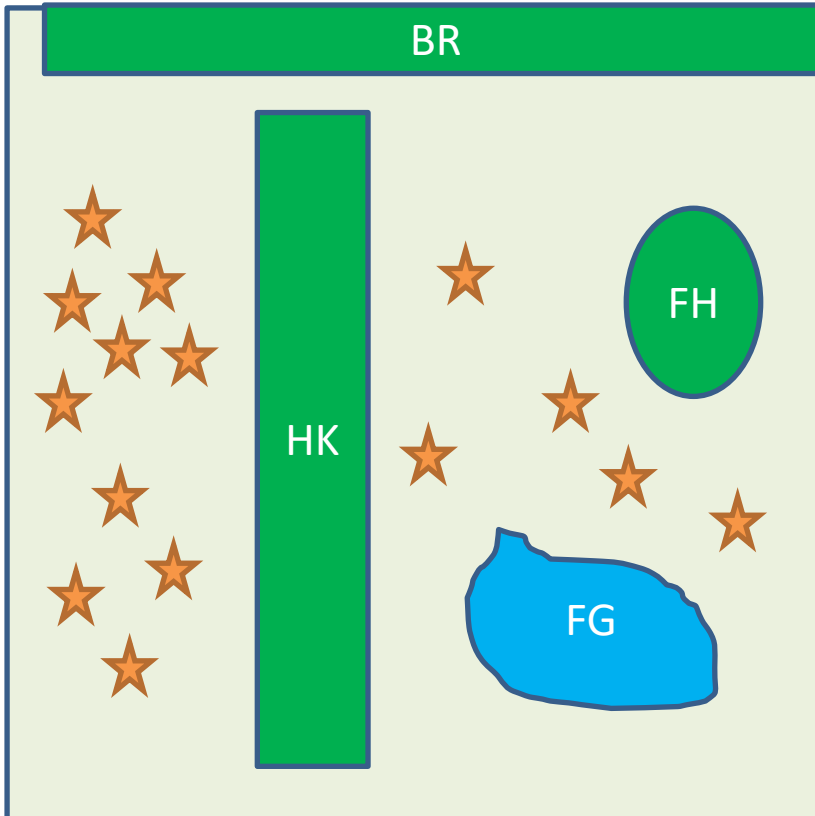
- Verfügungsrecht Landwirt am letzten Tag Antragstellung (15.05. des Jahres ohne Sonn- und Feiertagsregel)
- LF steht hauptsächlich für eine landwirtschaftliche Tätigkeit im Jahr zur Verfügung
- Konditionalitäten-LE (EB, BR, HK, FH, FG, FR, FS, NT, TR)
- andere LE (Einzelbäume, Einzelsträucher bis 49 qm, ...) bis zu 500 qm je LE, kleiner als Kond.-LE und maximal bis zu 25 % der LF → Neu!
- nicht mehr Landwirtschaft aber
 - NW-Feldblöcke (FFH-, SPA-, WRRL)
 - flächenbezogene Maßnahmen für Paludi-Kultur und nicht Anhang I AEUV für Klimaschutz, Ressourcenschutz, Biodiversität → Neu!
 - Erstaufforstung während Laufzeit Verpflichtung (ELER-finanziert oder öffentlich finanziert)
 - Stilllegung (ab KULAP 2000, nicht in TH)
- bei Hanfanbau
 - zugelassene Sorten
 - zertifiziertes Saatgut
- Mindestparzellengröße (0,10 ha) → GAP-InVeKoSV, TH-GAP-VO

3. beihilfefähige Fläche für DZ

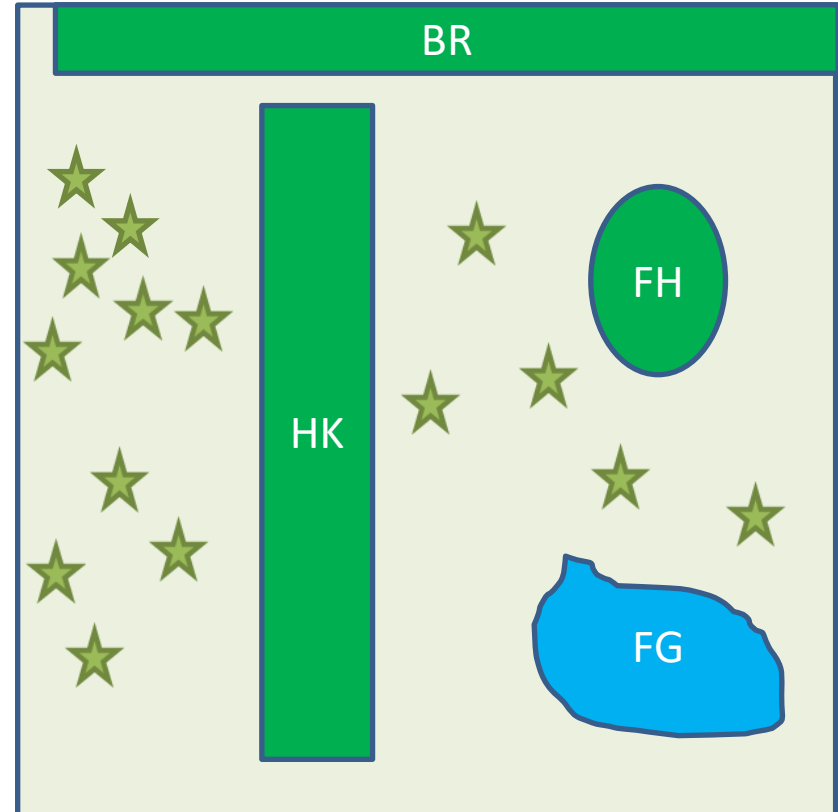
Spezifizierung: hauptsächliche landwirtschaftliche Tätigkeit (Neu Agri-PV)

- darf durch die nichtlandwirtschaftliche Nutzung nicht stark eingeschränkt sein
- Ausnahmen:
 - **90 Tage** für Lagerung landwirtschaftliche Erzeugnisse oder Betriebsmittel
 - Holz auf DGL außerhalb Vegetationsperiode
 - LF für Wintersport außerhalb Vegetationsperiode
- Bedingungen: nichtlandwirtschaftliche Nutzung ist erheblich bei
 - wesentlicher Ertragsminderung, Zerstörung Kulturpflanze, Beeinträchtigung Bewuchs
 - >14 Tage, >21 Kalendertage im Kalenderjahr
 - Verstoß bei Konditionalität
 - wegen Überlagerung keine landwirtschaftliche Erzeugung möglich
- Negativliste wie bisher (Verkehrswege, Roll-, Start- und Landebahnen, Parkanlagen und Ziergärten, Truppenübungsplätze, Deponien nach Ablauf Stilllegungsphase) und folgende Besonderheiten
 - Freizeit und Erholung sowie Sport
 - **jedoch dann nicht, wenn Betriebsinhaber nachweist, dass lw. Tätigkeit doch nicht wesentlich beeinträchtigt**
 - Nutzung solare Strahlungsenergie (normale Freiflächenanlagen)
 - **jedoch nicht bei Agri-PV (85 % für LF pauschal, übliche lw. Maschinen und Geräte keine Beeinträchtigung, <=15 % für Anlage, DIN Spec 91434:2021-05)**

3. beihilfefähige Fläche für DZ



LP bis 2022: Abzug von
Streuverbuschung ★
GoG muss vorherrschen
ggf. Flächenteile ausgrenzen, abziehen



LP ab 2023: kein Abzug von
Streuverbuschung ★
Stoßgrenze >25 % für LF
(DGL < 50% Seggen + Binsen)
ggf. Flächenteil von LP ausgrenzen

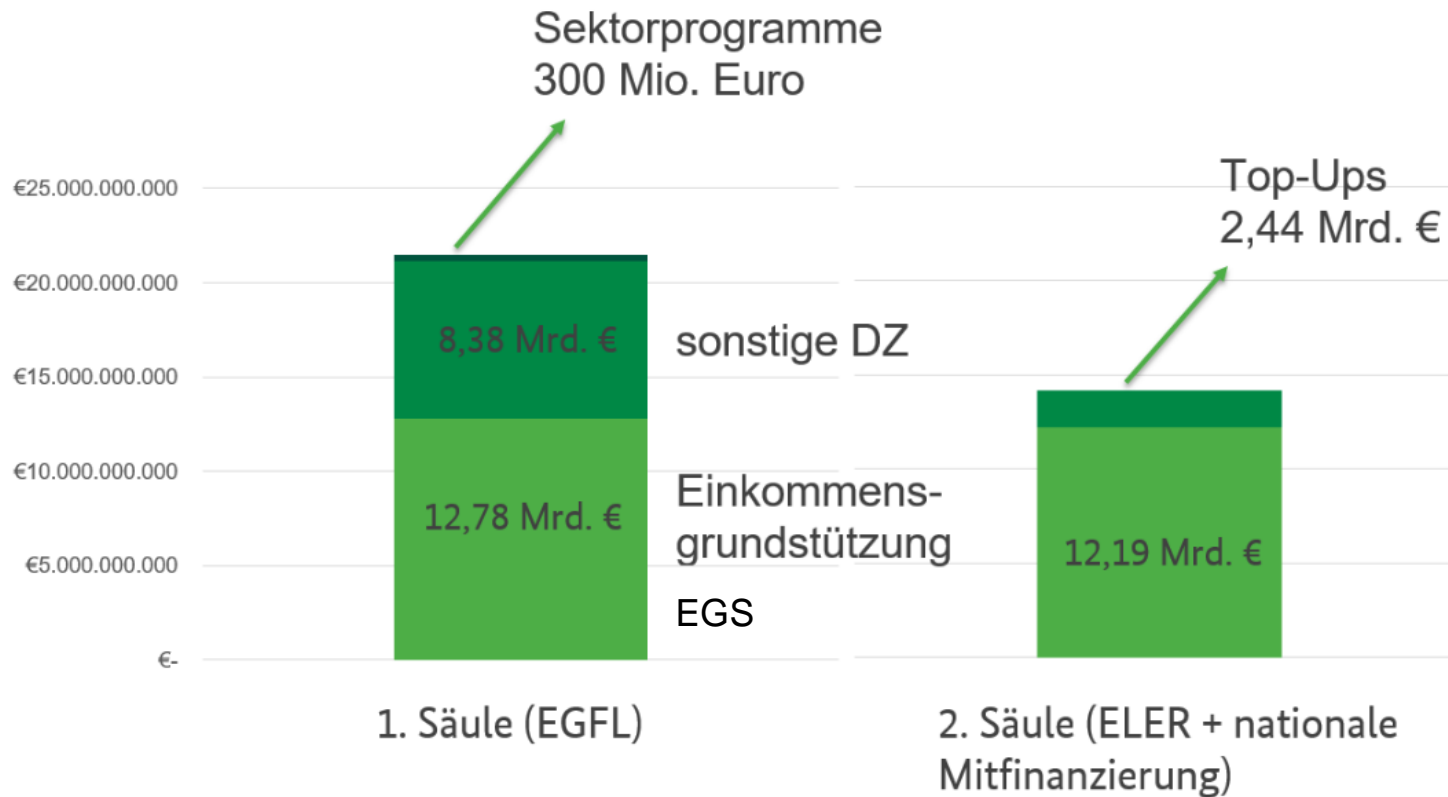
4. Direktzahlungen und das Volumen

- Mindestbetriebsgröße (1 Hektar beihilfefähige Fläche, **225 € DZ vor Sanktion bei Tiere**)
- **Einkommensgrundstützung** (EGS) (beihilfefähige Fläche, landwirtschaftl. Tätigkeit, **akt. LW, keine Zahlungsansprüche**)
- **Sonstige Direktzahlungen**
 - **Umverteilungseinkommensstützung** (UES) (zwei Stufen: 1-40 und 40,01-60 ha, wie EGS, keine Aufspaltung/Abspaltung nach 01.06.2018)
 - **Junglandwirteeinkommensstützung** (JES) (bis 120 ha, wie EGS und zusätzliche Anforderungen JLW)
 - **Ökoregelungen § 20 (1) Nummer 1 bis 7 GAPDZG** (Einzelverpflichtungen)
 - ÖR1a: **Aufstockung GLÖZ 8-Brachen** um mindestens 1 bis 6 %
 - ÖR1b: **Begrünung ÖR1a** mit zulässigen Blümmischungen in Streifen mindestens 20m und maximal 30 m Breite oder Flächen maximal 1 Hektar anrechenbar
 - ÖR 1c: **Blühstreifen** oder –flächen wie ÖR1b **in Dauerkulturen**
 - ÖR 1d: Anlegen von **Altgrasstreifen** und –flächen auf Dauergrünland

4. Direktzahlungen und Volumen

- Fortsetzung Ökoregelungen
 - ÖR 2: Anbau **vielfältiger Kulturen** mit mindestens fünf Hauptfruchtarten im Ackerbau einschließlich des Anbaus von Leguminosen mit einem Mindestanteil von 10 %
 - ÖR3 Beibehaltung einer **agroforstwirtschaftlichen Bewirtschaftung** von Acker- und Dauergrünland
 - ÖR4 **Extensivierung des gesamten Dauergrünlandes** des Betriebes
 - ÖR5 ergebnisorientierte Bewirtschaftung von **Dauergrünland mit Nachweis von mindestens vier regionalen Kennarten** (legt Land fest)
 - ÖR6 Bewirtschaftung von **Acker- und Dauerkulturflächen** des Betriebes **ohne** Verwendung von chemisch-synthetischen **PSM** (nur Mittel des ÖLB zugelassen)
 - ÖR7 Anwendung von durch die Schutzziele bestimmte **Landbewirtschaftungsmethoden auf LF in NATURA-2000-Gebieten**
- **gekoppelte Mutterschafprämie (ZSZ)** (mindesten 6 Mutterschafe und/oder –ziegen, Kennzeichnung und Registrierung, Bestand hi-Tiere zum 01.01. des Antragsjahres, Verpflichtungszeitraum 15. Mai bis 15. August, Mindestalter 10 Monate am 01.01. AJ)
- **gekoppelte Mutterkuhprämie (ZMK)** (mindestens 3 Mutterkühe, Kennzeichnung und Registrierung, Meldung in hi-Tiere, Einzeltiernachweis, Verpflichtungszeitraum 15. Mai bis 15. August, für Betrieb: keine Abgabe von Kuhmilch und Kuhmilcherzeugnissen)
- **Hinweis: bei Mindesttierzahl + ggf. Fläche < 1,0 ha, um 225 € Mindestbetrag zu überspringen**
Hinweis auf Folie 17

Finanzvolumen 2023 bis 2027 (Quelle BMEL)

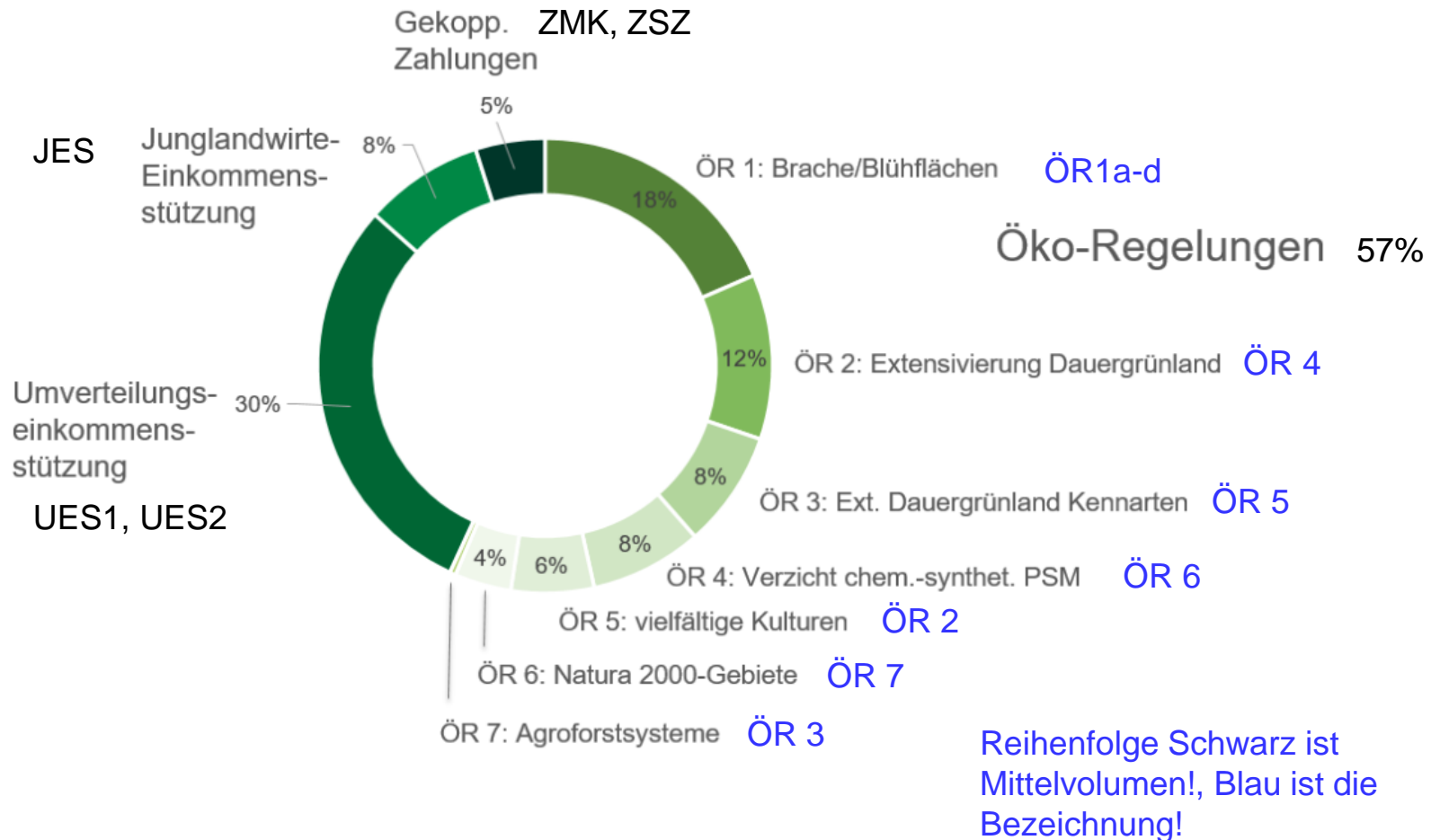


4. Direktzahlungen und Volumen

Quelle: BMEL

Mio. € in D	2023	2024	2025	2026	2027	2023-27
Gekoppelte Zahlungen	88	87	86	84	84	429
Junglandwirte- Einkommensstützung	147	147	147	147	147	737
Umverteilungs- Einkommensstützung	531	525	516	501	501	2.574
Ökoregelungen	1.018	1.006	989	961	961	4.935
Einkommens- grundstützung	2.640	2.609	2.562	2.485	2.485	12.781
Summe DZ (NOG)	4.424	4.375	4.301	4.178	4.178	21.457
Umschichtung aus VJ	393	492	541	614	737	2.777

Mittelverwendung für sonstige Direktzahlungen (Quelle BMEL)



4. Direktzahlungen und Volumen

- Einheitsbeträge

€/ha €/Tier	2023	2024	2025	2026	Korridor
EGS ha	156	155	152	147	+/- 10%
UES 1 1-40 ha	69	68	67	65	+/- 10%
UES 2 40-60 ha	41	41	40	39	+/- 10%
JES 1-120 ha	134	134	134	134	+/- 10%
ZSZ Tier	35	34	34	33	+/- 10%
ZMK Tier	78	77	75	73	+/- 10%

4. Direktzahlungen und Volumen

Inhalte zu Ökoregelungen und Kombinationen unter Punkt 6 und 7

€/ha	2023	2024	2025	2026	Korridor
Aufstockung GLÖZ8-Brache (§ 11 GAPKondG) von 1 bis 6 %					
ÖR1a Stufe 1 = 1%	1300	1300	1300	1300	+10%
ÖR1a Stufe 2 = 1-2%	500	500	500	500	+10%
ÖR 1a Stufe 3 > 2-6%	300	300	300	300	+10%
Qualifizierung ÖR1a mit Blühstreifen (20 bis 30 m Breite) u. Blühflächen (max. 1 ha)					
ÖR1b	150	150	150	150	+10%
Blühstreifen und -flächen in Dauerkulturen					
ÖR1c	150	150	150	150	+10%
Altgrasstreifen					
ÖR1d Stufe 1 = 1 %	900	900	900	900	+10%
ÖR1d Stufe 2 = 1-3%	400	400	400	400	+10%
ÖR 1d Stufe 3 > 3-6%	200	200	200	200	+10%

4. Direktzahlungen und Volumen

€/ha	2023	2024	2025	2026	Korridor
Anbau vielfältiger Kulturen mit mindestens 5 Hauptfruchtarten, 10 % Leguminosen					
ÖR2	30	30	30	30	+10%
Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftung auf AL oder DGL; Beträge für Gehölzfläche					
ÖR3	60	60	60	60	+10%
Extensivierung des gesamten DGL des Betriebes (1,4 RGV/ha DGL)					
ÖR4	115	100	100	100	+10%
Ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung des DGL, Nachweis 4 Kennarten					
ÖR5	240	240	225	210	+10%
Bewirtschaftung von AL und DK ohne chemisch-synthetische PSM					
ÖR6 Stufe 1 (Sommerungen)	130	120	110	110	+10%
ÖR6 Stufe 2 (GoG, Klee, Luzerne)	50	50	50	50	+10%
Anwendung von durch Schutzziele bestimmte Landbewirtschaftung NATURA 2000					
ÖR7	40	40	40	40	+10%

4. Direktzahlungen und Volumen

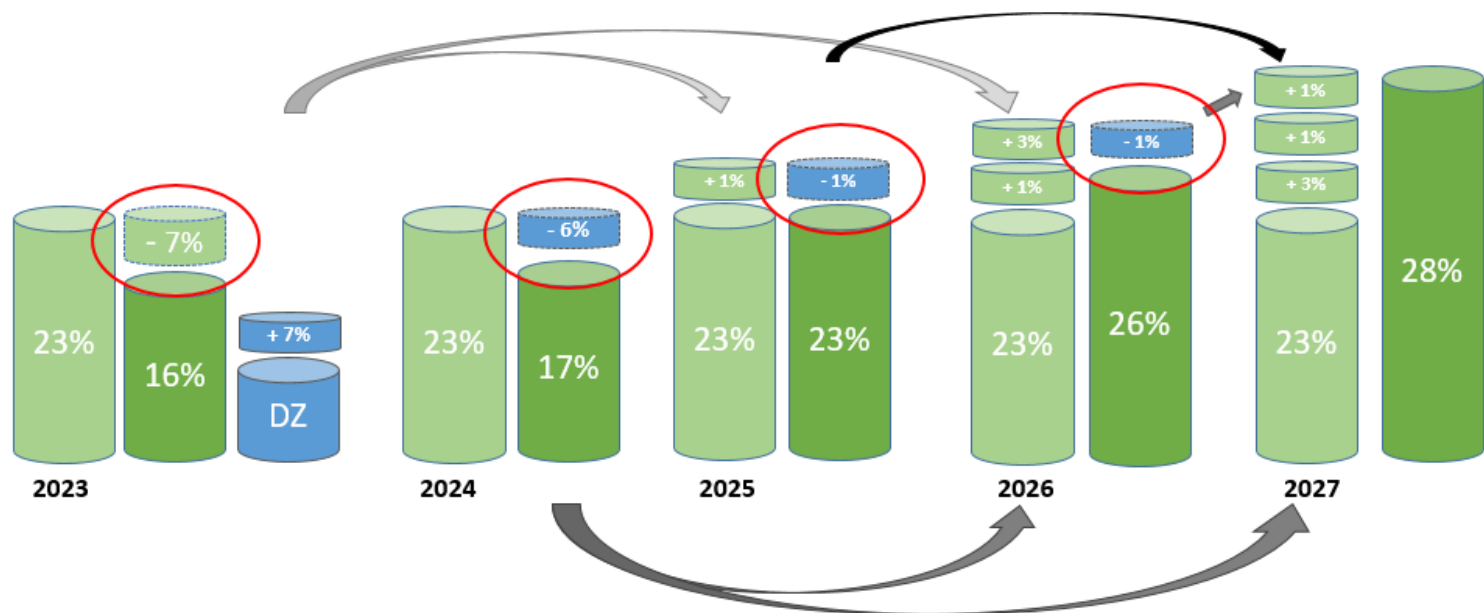
Mechanismus bei Nichtausschöpfung bzw. Überzeichnung Teil 4 GAPDZV

→ Zielstellung ist weitgehende Ausschöpfung, keine Mittel verfallen lassen!

→ Grenzen:

- **Budget Junglandwirte fix im EU-Recht** (VO (EU) 2021/2115 in Höhe 147.470 T € für D)
- Budget für **Umverteilung darf 10 % NOG** (nach Umschichtung) **nicht unterschreiten** (EU-Recht)
- Ausgleich innerhalb Korridor (Höchst- und Mindesteinheitsbetrag), also **GES, UES, JES, ZMK, ZSZ +/- 10 %** und
Ökoregelung: geplanter Einheitsbetrag (EB) = Mindestbetrag + 10 % als Korridor
- Höchstbetrag darf nicht überschritten werden
- Mindestbetrag kann im Ausnahmefall dennoch unterschritten werden
- Ökoregelungen (23% NOG)
2023 und 2024 (bis zu 5 % NOG pro Jahr bzw. 10% für beide Jahre dürfen für andere DZ (EGS, UES, JES, ZMK, ZSZ) ohne Ausgleich verwendet werden, den 10% NOG überschießende Betrag ist in Folgejahre auszugleichen
2025 und 26 bis zu 2% NOG können für andere DZ verwendet werden und sind in Folgejahren auszugleichen

Beispiel: Kompensation über Öko-Regelungen



Wie werden Restmittel verteilt?

Wie werden EBs angepasst?



Seite 3

4. Direktzahlungen und Volumen

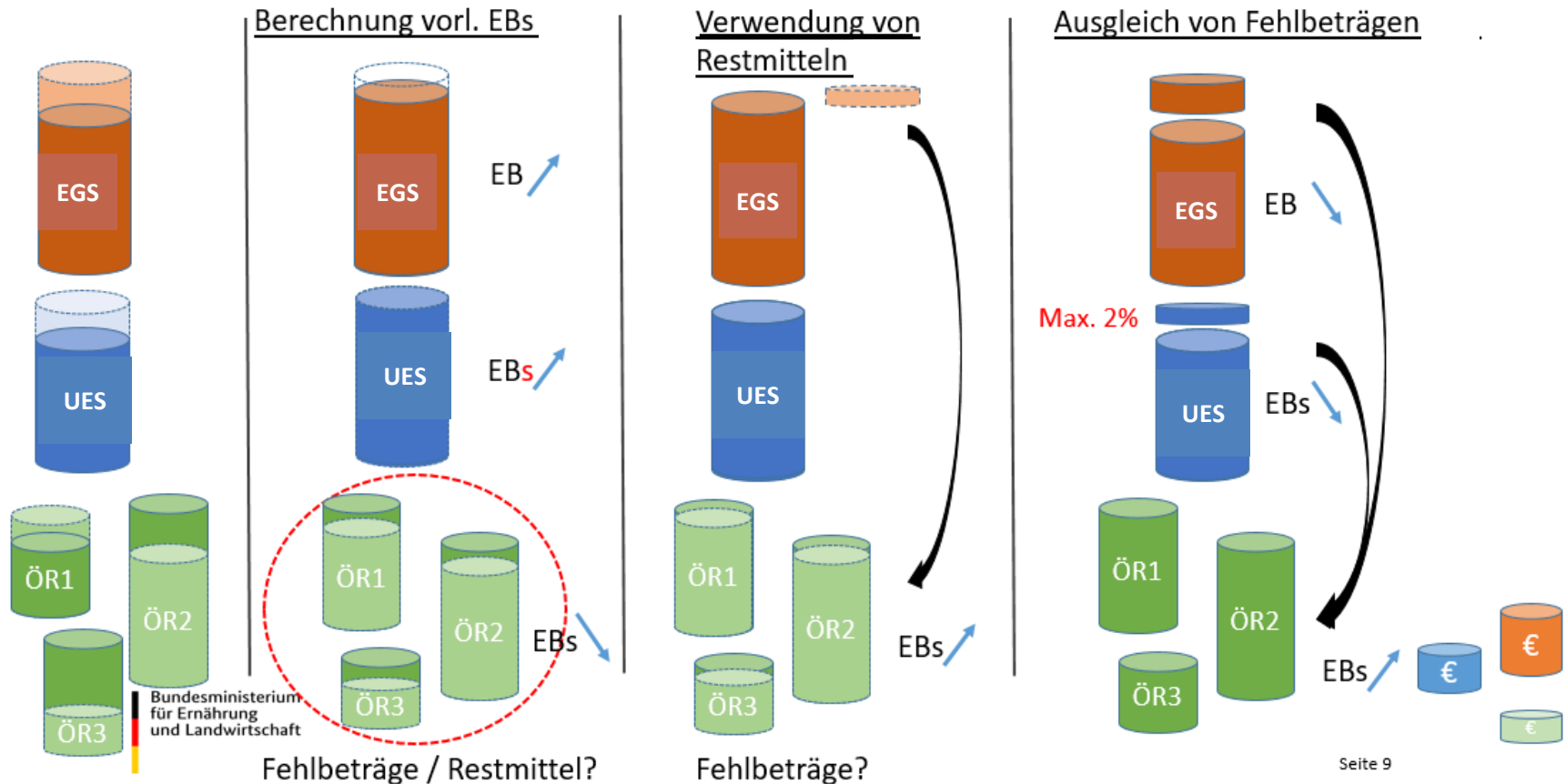
Grundannahme:

- i. EB ist zunächst Planungsgröße für die Jahresscheiben: $EB * \text{geplanter Output} = \text{Budget}$
Finanztabellen Strategieplan
- ii. tatsächlicher EB entsteht im Prozess der Berechnung und Auszahlung, BMEL berechnet jeweiligen tatsächlichen EB auf Grundlage der Ländermeldungen (1. November)

Szenarien:

- a) alle tatsächlichen EB bewegen sich in der Spanne Höchst- und Mindestbetrag
→ keine Anpassungen
- b) mehrere EB in einer Intervention (UES1, UES2)
→ proportionale Anhebung/Absenkung, dann weiter mit Restmittel/Fehlbetrag
- c) mit EB wird trotz Spanne/Höchstbetrag das Budget für Intervention nicht ausgeschöpft z. B. bei ZSZ
→ **Restmittel** werden auf andere Interventionen der DZ aufgeteilt
- d) mit EB wird trotz Spanne/Mindestbetrag das Budget für Intervention überschritten z. B. bei ZMK
→ **Fehlbetrag** wird soweit möglich von anderen Interventionen geholt
- e) Ökoregelungen mit mehreren Interventionen
Gesamtbudget für ÖR1 bis 7, alle EB werden je nach Mittelausschöpfung proportional angepasst → Grund: schwankende Akzeptanz (Zyklen) vermeiden
- f) Mischszenarien

Beispiel: Ermittlung der tatsächl. Einheitsbeträge



Seite 9

5. Junglandwirte

- Junglandwirt als natürliche Person
 - erstmalige Niederlassung
 - nicht älter als 40 Jahre (Jahr der Niederlassung)
 - Betriebsleiterin/Betriebsleiter
 - max. Förderung 5 Jahre
 - **Qualifikationsnachweis** (JLW aus FöPe vor 2023: Fortführung ohne Qualifikationsnachweis)
- keine natürliche Person - Personengesellschaften (z.B. GbR) und juristische Personen
 - Junglandwirt kontrolliert wirksam und langfristig (Betriebsführung, Gewinnverwendung, finanzielles Risiko) alleine oder gemeinschaftlich
 - nicht älter als 40 Jahre bei Aufnahme Kontrolle
 - nicht davor als Betriebsleiter niedergelassen und nicht davor Betriebsleiter in einer anderen Form als natürliche Person (GbR, KG, juristische Person)
 - keine Entscheidung gegen den Willen des Junglandwirts
 - Kontinuität des Junglandwirts (kein Wechsel in den 5 Jahren)
 - **Sonderfall Genossenschaften: Vorsitzender oder Vorstand**
 - **Qualifikationsnachweis** (JLW aus FöPe vor 2023: Fortführung ohne Qualifikationsnachweis)

5. Junglandwirte

Qualifikationsnachweis (bei erstmaliger Neuantragstellung ab 2023)

- bestandene Abschlussprüfung in einem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf des Ausbildungsbereiches Landwirtschaft oder ein Studienabschluss im Bereich Agrarwirtschaft
- von der zuständigen Landesstelle anerkannte Bildungsmaßnahme im Agrarbereich zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes im Umfang von mindestens 300 Stunden
- mindestens 2 Jahre in einem landwirtschaftlichen Betrieb tätig
 - Arbeitsvertrag mit mindestens 15 Wochenarbeitszeitstunden
 - mithelfender Familienangehöriger krankenversicherungspflichtig beschäftigt
 - Gesellschafterin/Gesellschafter mit vereinbarter regelmäßigen wöchentlichen Leistung von 15 Stunden lt. Gesellschaftervertrag

Umfang

bis zu 120 ha beihilfefähige Fläche

6. Ökoregelungen

- **Allgemeines: § 20 (4) GAPDZG**
 - BMEL/BLE wird FQA erstellen
 - Überprüfung und Evaluierung der ÖR zum 31.12.2024!
 - **Aussagen nur für 2023 und 2024 fix!**
- **ÖR1a – nichtproduktive Flächen auf AL**
 - **mindestens 1** und höchstens 6 Prozent (**zusätzlich zu den 4,0 % GLÖZ 8/§ 11 GAPKondG**)
 - Begrünung oder Selbstbegrünung (**GLÖZ8 nur Selbstbegrünung**)
 - **nicht anrechenbar Kond-LE, nicht** auf Flächen zur Beibehaltung **agroforstliche Bewirtschaftung**
 - Mindestgröße 0,10 ha je LP
 - **ganzjährig Brache, keine Düngung, keine PSM**
 - **Wiederbestellung ab 15.08. für Ernte Folgejahr**
 - Beweidung mit Schafe/Ziegen ab 15.08.
 - Ausschlusskulisse (nicht in TH)

6. Ökoregelungen

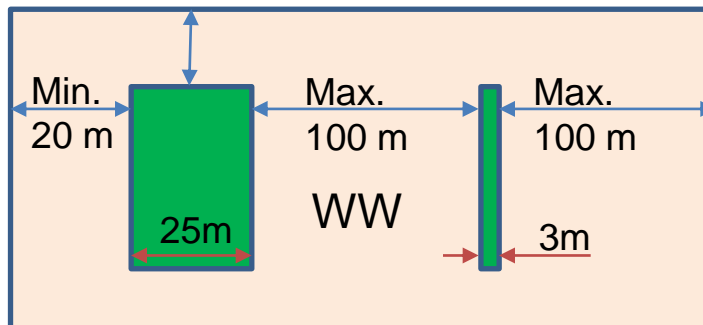
- ÖR1b – Qualifizierung ÖR1a mit Blühstreifen und Blühflächen
 - **Erfüllung ÖR 1a**
 - **Mindestgröße 0,1 ha**
 - Streifen mit **Mindestbreite 20 m, Höchstbreite 30 m**; > 30 m Blühfläche **bis max. 1,00 ha**
 - Aussaat Blümmischung und Etablierung Pflanzenbestand von „nur“ zugelassener Arten
 - **einjährig mind. 10 Mischungspartner Gruppe A**, Gruppe B unschädlich
 - **mehnjährig mind. 5 Mischungspartner Gruppe A und mind. 5 Gruppe B**
 - **keine PSM, keine Düngung**
 - **Aussaat bis 15. Mai** des Kalenderjahres; Nachsaat bei unzureichendem Aufgang zulässig
 - **Bodenbearbeitung/Wiederbestellung ab 1. September** für Ernte Folgejahr
 - **Landesrecht TH: Ausschlusskulisse, Einschränkung Artenliste Anhang 1 GAPDZV**
- ÖR1c – Blühstreifen und –flächen auf Dauerkulturen
 - **wie ÖR1b**, aber
 - keine Mindestgröße
 - keine Mindest- und Maximalbreite/Höchstfläche bei Blühflächen auf AL

6. Ökoregelungen

- ÖR1d – Altgrasstreifen auf DGL
 - **mindestens 1 und maximal 6 % des DGL**; 6 % ist förderfähiger Höchstumfang
 - Anteil **LP 10 bis 20 %**, muss vom bewirtschafteten DGL unterscheidbar sein!
 - **maximal 2 Jahre** auf der gleichen Fläche (georäumlicher Antrag)
 - **Beweidung/Schnittnutzung nicht vor 1. September** des Kalenderjahres
 - Landesrecht: Ausschlusskulisse; nicht in TH → also nicht KULAP - kompatibel

- ÖR2 – vielfältige Kulturen mit mindestens fünf Hauptfruchtarten, 10 % Leguminosen
 - förderfähiges AL ohne Brachen, auf dem **5 Hauptfrüchte** angebaut werden (keine Mindestparzellengröße); Bezahlung nur für LP \geq Mindestparzellengröße
 - **Hauptfrucht**
 - Gattung,
 - Art bei Brassicaceae, Solanaceae, Curcubitaceae
 - GoG ist (siehe aber Leguminosen **z.B. Luzernegras**) eine einzige Hauptkultur
 - Trennung Winter- und Sommerkultur
 - Triticum spelta ist eigene Hauptkultur
 - Mischkulturen eine einzige Hauptkultur (**z.B. Mais-Bohnen-Gemenge**)
 - Anteile **mindestens 10 und maximal 30 % je Hauptkultur**; Zusammenfassung ist möglich
 - **10 % Leguminosen** (bei Gemenge müssen Leguminosen dominieren **z.B. Erbsen-Hafer**)
 - **Getreideanteil max. 66 %**

- **ÖR 3 - Beibehaltung agroforstwirtschaftliche Bewirtschaftung AL und DGL**
 - Anforderungen an Gehölze (Negativliste)
 - **Anbau in Streifen, mindestens 2** je Kulturartenschlag/LP
 - weitestgehend durchgängig bestockter Gehölzstreifen
 - **Breite der Streifen 3 bis 25 m**
 - Anteil Gehölzstreifen am Kulturartenschlag/ an der LP 2 bis 35%
 - **Abstand Gehölzstreifen zum Rand 20 bis 100 m**, Ausnahme Gewässerrand – kann hier kleiner sein (bis 0 m)
 - **Abstand zwischen zwei Streifen 20 bis 100 m**
 - **LP = AL/DGL + Gehölzfläche**
 - **Landesrecht TH: Ausschlusskulisse**



Abstand zum Rand auf langer und kurzer Seite beachten



trotzdem EGS, UES, JES für WW und ggf. KUP bei Einhaltung Mindestparzellen-größe; Achtung! KUP sind DK und kein DGL

6. Ökoregelungen

- ÖR4 – extensive Bewirtschaftung des Dauergrünlandes des Betriebs
 - GVE-Schlüssel nach VO (EU) Nr. 808/2014 (Rind, Schaf/Ziege, Pferd)
 - **Mindestviehbesatz 0,3 RGV/ha DGL vom 1. Januar bis 30. September (VZ)**, Unterschreitung an maximal 40 Tagen
 - **maximaler Viehbesatz von maximal 1,4 RGV/ha DGL im VZ**
 - **maximale Düngung (Wirtschaftsdung, mineralische Dünger) in Höhe 1,4 RGV/ha DGL** des Betriebes → Düngeaufzeichnungen, auch wenn nach Düngerecht keine Aufzeichnungspflicht besteht
 - **keine PSM auf DGL**, Ausnahmegenehmigung TLLLR z. B. wegen Problemunkräutern (z.B. Bekämpfung Krauser Ampfer)
- ÖR5 ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung von DGL
 - Nachweis von **4 Kennarten, Einzelflächenbezogen**
 - Landesrecht TH:
 - Liste der Kennarten (min. 20 Arten)
 - Methode (TLLLR-FAN-App), App unterstützt Bonitur und bestimmt die Kennarten, lokalisiert Aufnahmeort für Foto, liefert Erfolgsmeldung bei richtigem Nachweis
 - Anzahl je Hektar 3 Individuen Transsekt

6. Ökoregelungen

- ÖR 6 – Bewirtschaftung von Ackerland und Dauerkulturen des Betriebes ohne Verwendung von chemisch-synthetischen PSM
 - nur PSM, die Wirkstoffe mit geringem Risiko nach Art. 22 VO (EG) Nr. 1107/2009 enthalten, sind zugelassen/nur für **ÖLB zugelassene PSM**
 - **auf Sommergetreide einschließlich Mais, Sommerölsaaten, Hackfrüchte und Feldgemüse sind chemisch-synthetische PSM vom 1. Januar bis 31. August verboten (Gruppe 1)**
 - **auf GoG-Kulturen/Leguminosen als Ackerfutter (Klee/Luzerne, Gras) sind chemisch-synthetische PSM**
 - **vom 1. Januar bis 15. November bzw.**
 - **im letzten Anbaujahr vom 1. Januar bis letzte Ernte, mindestens jedoch bis 31. August verboten, Umbruch kann früher erfolgen****(Gruppe 2)**
 - **keine Bezahlung auf Flächen, wo PSM verboten ist (z.B. Schutzgebiete, Gewässerrand)**

ÖR 7 – Anwendung von durch Schutzziele bestimmte Landbewirtschaftungsmethoden auf LF in NATURA 2000-Gebieten

- **weder zusätzliche Entwässerungsmaßnahmen noch Instandsetzung bestehender Anlagen**
- **keine Auffüllungen, keine Aufschüttungen, keine Abgrabungen**
- **keine rechtlichen Vorgaben, die beidem entgegenstehen (Freiwilligkeit!)**

7. mögliche Kombinationen bei den ÖR 1 bis 7

ÖR Kombination en auf derselben Fläche	ÖR1a (R.21, R.31)	ÖR1b (R. 21, R.31)	ÖR1c (R. 21, R.31)	ÖR1d (R. 21, R.31)	ÖR2 (R.12, R.19)	ÖR3 (R.12, R.14)	ÖR4 (R.21, R.31)	ÖR5 (R.31)	ÖR6 (R.24, R.31)	ÖR7 (R.31)
ÖR1a		X	-	-	-	-	-	-	-	X
ÖR1b			-	-	-	-	-	-	-	X
ÖR1c				-	-	-	-	-	-	X
ÖR1d					- ()	X	X	X	-	X
ÖR2						X	-	-	X	X
ÖR3							X	X	X	X
ÖR4								X	-	X
ÖR5									-	X
ÖR6										X
ÖR7										

X = auf derselben Fläche kombinierbar

- = nicht auf derselben Fläche kombinierbar

() = Hier ist eine Kombination der Maßnahmen auf derselben Maßnahmenfläche möglich, nur müssten die ÖR1d-Flächen zwischen den Gehölzflächen liegen. D.h. da bei ÖR 3 die Prämie anhand der Gehölzstreifen berechnet wird, werden die Prämien de facto nicht direkt auf derselben Fläche kombiniert.

Kombinationsmöglichkeiten mit KULAP – siehe KULAP-Vortrag
(Soweit die KULAP-Maßnahmen nicht kombinierbar mit ÖR sind, führt eine Beantragung der betreffenden ÖR zum KULAP-Förderausschluss ! Bei kombinierbaren ÖR kann die KULAP-Förderung additiv erfolgen bzw. werden bei bestimmten KULAP-Maßnahmen die Zuwendungshöhen gemindert.)

8. Antragstellung

- **PORTIA – Zugang**
 - öffentlich (Infoseiten, Kartendienste wie Feldblöcke, Kulissen)
 - **nichtöffentlicher Bereich**
 - PORTIA – Flächenregister und Tierregister (privater Bereich)
 - Schlagkartei, Bestandsregister Tiere (TW, ZMK, ZSZ) u. a. m.
 - PORTIA – Authentifizierung für Freigabe von Inhalten aus dem privaten Bereich für Antragstellung, für Nachweispflichten

Schreiben TLLLR an alle Antragsteller, die einen SAM oder einen Teil-FNN im Jahr 2022 eingereicht haben vom Mai 2022

➤ Wichtig für KULAP 2022, Antragstellung SAM ab 2023

externen Authentifizierungsdienstes - das Thüringer Servicekonto (TSK) –

<https://servicekonto.thueringen.de/serviceaccount/>

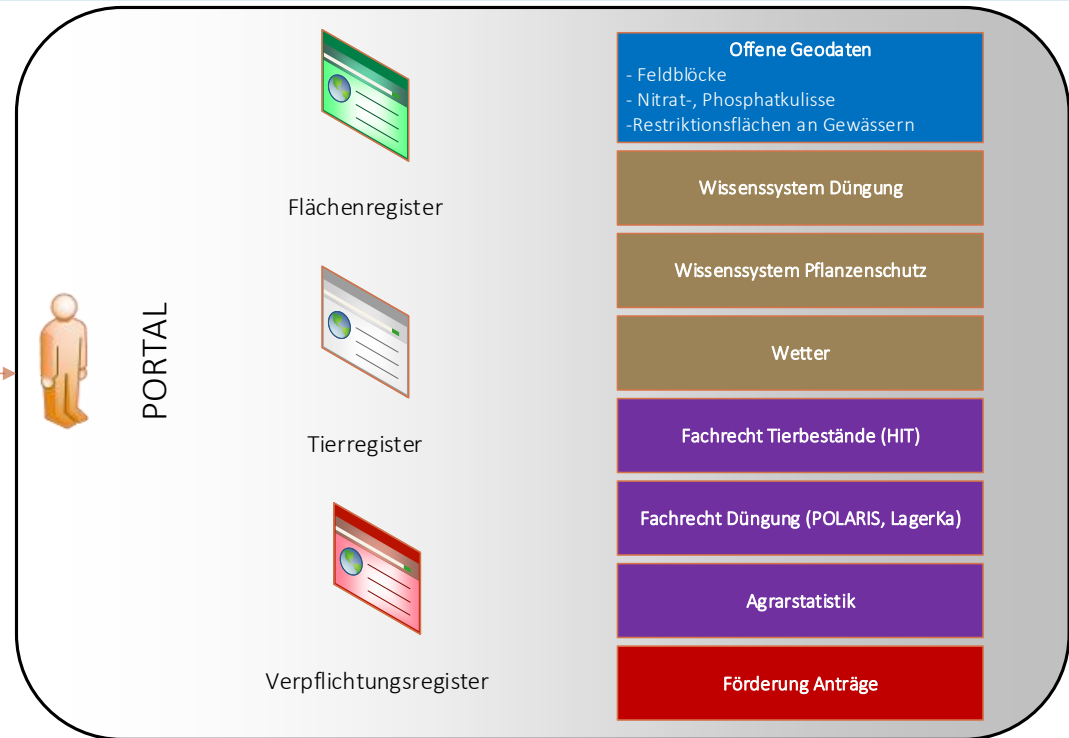
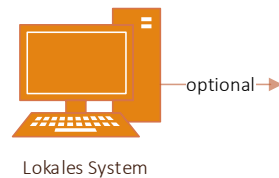
→ **erstmalige Registrierung mit „hoher Vertrauensstufe“ über Personalausweis - eID**

→ **Online-Personalausweisfunktion muss freigeschaltet sein!**

- **PA ab Juli 2017 haben diese Funktion**

- **ältere PA prüfen und ggf. weitere Veranlassung!** siehe Schreiben TLLLR

Aufbau Portal PORTIA



- **Antragstellung**

- Formularserver

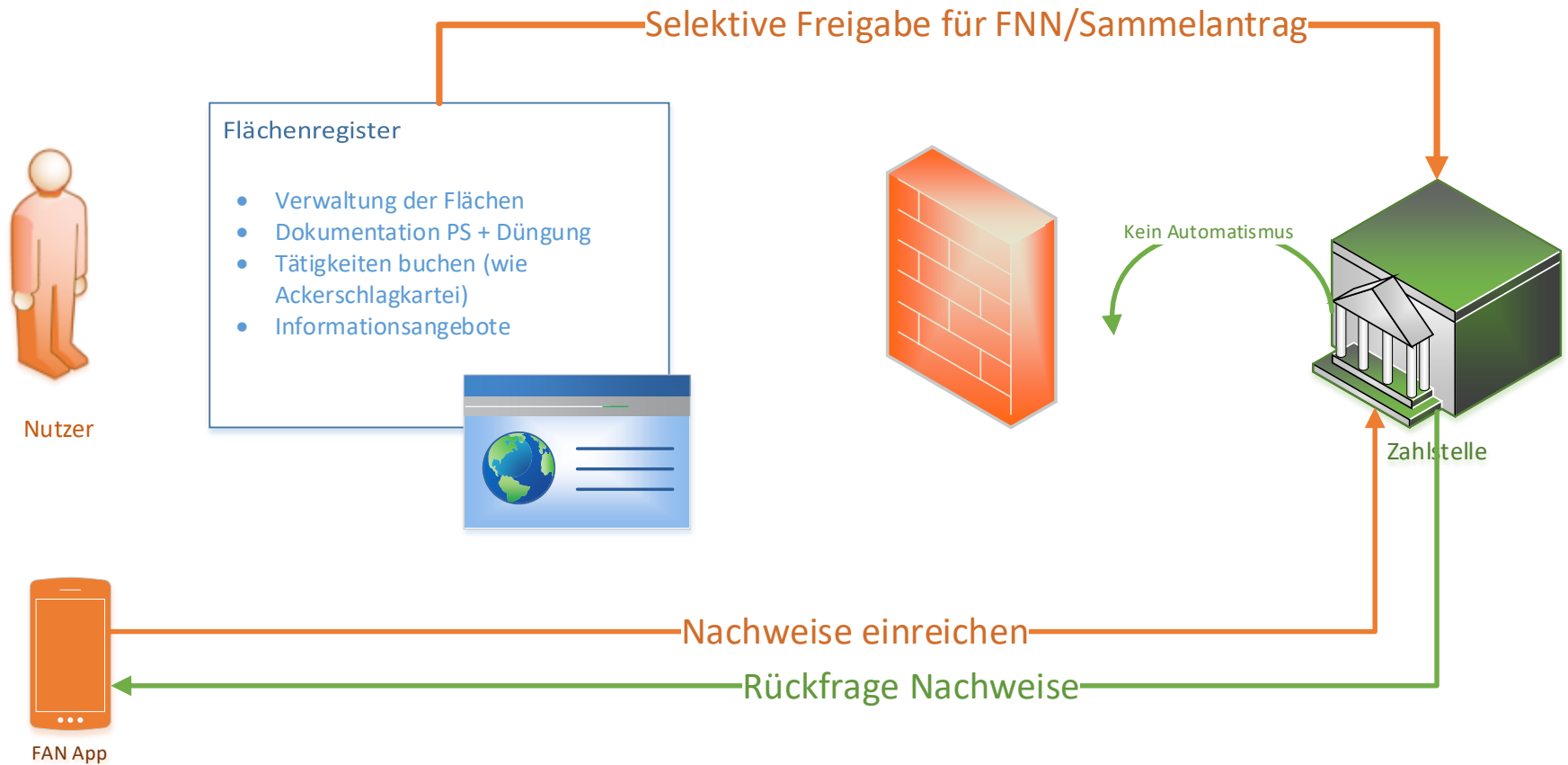
- » vorausgefüllte **Formulare**, die zu finalisieren sind und eingereicht werden
- » **Plausibilisierung** vor Einreichung
- » Anhängen von Anlagen (z. B. Saatgutbelege)

- **Nachweisführung/Leistungsparameter des „Leistungsprotokoll“** z.B. für KULAP

- **VAG Überlappungen, Referenzverletzung** und ggf. Berichtigungen

- **TLLLR-FAN-App** im Rahmen **KdM** (Start 2022) und **Kennartennachweis ÖR5**

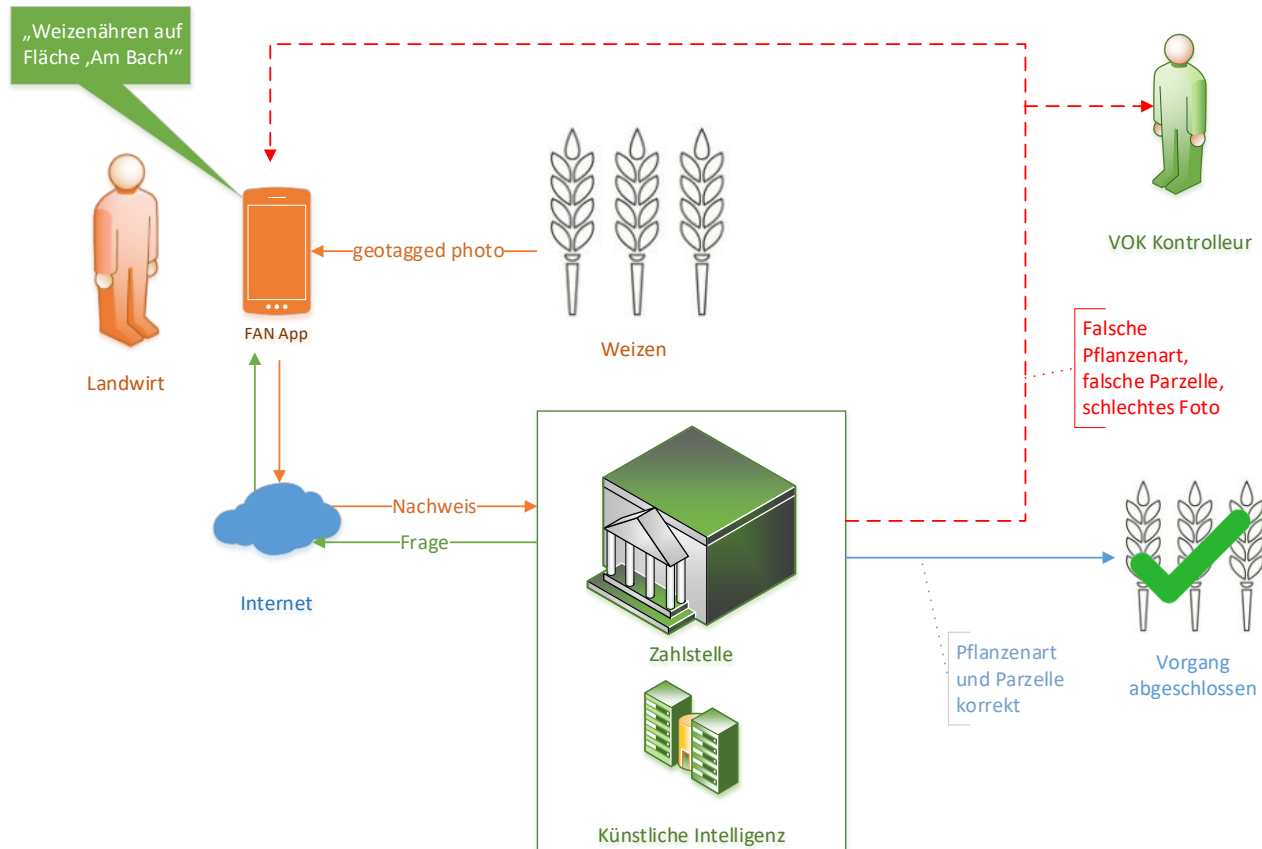
- Online Anträge und Nachweise einreichen



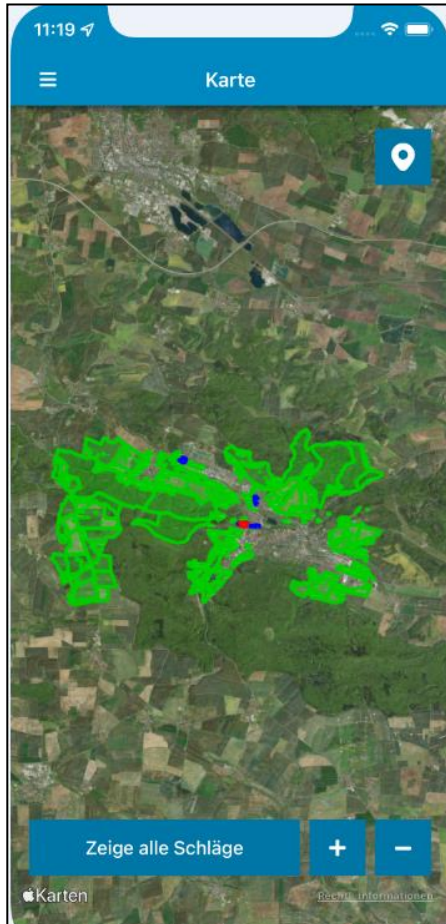
- Ablauf

TLLLR-FAN-APP

Frage
Antwort
Nachweis



- Kennarten ÖR 5





Fragen?